

ANTRAG

der Fraktion der NPD

Ursachen des 2. Weltkrieges im Unterricht an den Schulen stärker berücksichtigen

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass den Ursachen, die vor 70 Jahren zum 2. Weltkrieg führten, an den Schulen mehr Zeit zur vertieften Lehre und Befassung eingeräumt werden. Dabei sollten insbesondere neuere Forschungen russischer und britischer Historiker sowie die kritische Haltung polnischer Repräsentanten zur etablierten deutschen Auffassung über die Entwicklungen nach dem 1. Weltkrieg und zu den Ursachen des Kriegsausbruchs einfließen.

Udo Pastörs und Fraktion

Begründung:

Anlässlich einer Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkrieges am 1. September 2009 in Danzig äußerte Bundeskanzlerin Angela Merkel sinngemäß, Deutschland trage ewige Verantwortung für den 2. Weltkrieg. Diese Sicht ist jedoch infrage gestellt durch anders gewichtete und ausgelegte Deutungen des Hitler-Stalin-Paktes, die in Polen und Russland vorherrschen. Führende polnische Politiker sehen in diesem Pakt und dem daraus am 17. September 1939 erfolgten Überfall der Sowjetunion auf Polen einen Dolchstoß gegen das sich verteidigende Polen. Russische Historiker stellen ihrerseits die These auf, Polen wollte bis September 1939 mit deutscher Hilfe die Sowjetunion angreifen. Neuere Forschungen polnischer, russischer und auch britischer Historiker zeigen, - gestützt auf erst jetzt zugängliche Quellen, aber auch auf eine konsequente Auslegung der marxistisch-leninistischen Theorie - die Dialektik eines Prozesses auf, der der selbstgeißelnden Interpretation der deutschen Politik und der offiziellen Geschichtswissenschaft widerspricht. Eine objektivierte Befassung mit diesem geschichtlichen Großereignis führt sicher auch zu einer Entkrampfung des angespannten deutsch-polnischen Verhältnisses.